

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-09-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. September 1968

Herrn Dr. Alfred Aichinger
Verlag Carl Ueberreuter

W i e n

Betr: Thomas Mann - Auslese

Sehr geehrter Herr Dr. Aichinger, -

spät aber desto höflicher danke ich für Ihren Brief vom 26. Juni. Während der Wonnemonde Juli/August (von den Meteorologen rechtens als "milder Winter" bezeichnet) war ich ab und war mit vielen anderen Dingen befasst. Jetzt erst habe ich mich unserem "Vorhaben" wieder zugewendet und gedenke ihm bis zum 1. Januar treulich zu dienen.

Ihren Berechnungen gemäss wäre mir - aufgrund meiner eigenen Berechnungen - noch 55 Seiten zu weiterem Gebrauch zur Verfügung gestanden. Dabei haben Sie freilich für "Einführung, einführende Worte zu dem einen oder anderen Beitrag, für Titel, Inhalt, Biographie resp. Quellenvermerk" insgesamt nur 12 Seiten in Anschlag gebracht, - und das dürfte keinesfalls hinreichen. Ein Minimum von sechs Seiten werden gewiss für Titel, Inhalt, Biographie resp. Quellenvermerk veranschlagt werden müssen. Ich hoffe, dass ich mir die verbleibenden sechs Seiten anrechnen kann. Dies ergäbe folgende Rechnung: Für meinen eigenen Bedarf, - will sagen, für Einführung, einführende Worte zu dem einen oder anderen Betrag und "Brücken", sowie für zusätzliche T.M.-Beiträge stünden mir jetzt noch ~~49~~ 61 Seiten zur Verfügung. Da ich ziemlich sicher bin, dass ich allermindestens ~~25~~ 30 Seiten für Einleitung, kleine Einführungen und "Brücken" benötigen werde, will ich annehmen, dass ich mit ~~30~~ 31 Seiten für zusätzliche T.M.-Beiträge rechnen kann, und habe dementsprechend - vorläufig und unverbindlich - disponiert.

Zusätzlich also möchte ich Folgendes aufnehmen:
"Der Zauberberg" (Stockholmer Gesamtausgabe) S. 166, Absatz 2, beginnend mit "Es war ein kühler, bedeckter Morgen - " bis S. 175, - Ende dieses Kapitels. Das sind knappe zehn Seiten.

Ferner: "Der Zauberberg" (Stockholmer Gesamtausgabe) S. 295, beginnend mit Absatz 2, "Im Laboratorium war man beschäftigt" bis Seite 307, Ende dieses Kapitels. Ergibt 12 Seiten.

13.11.68
(Vp. ind. A)
Herrn Hellmut Freund
"Lotte in Weimar" (Stockholmer Gesamtausgabe), Seite 30, Zweites Kapitel, bis Seite 37, Ende des grossen Absatzes. Ergibt 8 Seiten (knapp).

Summa 30 Seiten.

Kaum brauche ich Ihnen zu sagen, dass, erstens, die Aufnahme von Auswahlstücken aus "Der Zauberberg" und "Lotte in Weimar" mir wichtig scheint, während ich, 2.), viel daran gesetzt habe, die best-möglichen Abschnitte zu wählen. Für alle Romanfragmente gilt freilich, dass sie einführende Worte nötig haben werden, wobei ich sehr bestrebt sein will, diese Texte möglichst knapp zu fassen.

In einem früheren Schreiben habe ich Ihnen - oder Herrn Dr. Mang - mitgeteilt, dass ich nicht mehr beabsichtige, mich an die ursprünglich geplante Einteilung in "Autobiographisches", "Erzählungen", "Auszüge" und "Zum Zeitgeschehen", sowie schliesslich "Miszellen" zu halten. Vielmehr plane ich jetzt, den Band bunter, will sagen, ganz unpedantisch zu komponieren. Wo immer die innere Logik einer Reihenfolge sich mir anbietet, will ich sie nutzen, - ohne dabei die Chronologie je ganz aus dem Auge zu verlieren. Die autobiographische Entwicklung von T.M. sollte evident werden, - ganz, wie ich sie in der Einleitung durchsichtig zu machen hoffe.

Eine Aufstellung der Beiträge in ihrem Hintereinander geht Ihnen zu, sobald dies alles mir endgültig scheint. Ganz endgültig kann es mir aber erst dann scheinen, wenn all meine eigenen Texte und Textchen fertiggestellt sind. Sollten letztere dann länger geraten sein, als mir lieb ist, dann würde ich vermutlich am ehesten im essayistischen Teil der T. M.-Beiträge noch kürzen. Keinesfalls also empfiehlt es sich, irgendwelche Voranzeigen mit Inhaltsangaben zu veröffentlichen, ehe denn meine Zeit um ist, - vor dem 1. Januar 1969.

Wie gleichfalls schon gemeldet, muss und wird diese "Auslese" erheblich mehr Arbeit machen - auch Schwierigkeiten bereiten - als etwa die Stefan Zweig- und Zuckmayer-Bände dies getan. T. M. schlichthin einen "ironischen Autor" zu nennen, war immer ungenügend und daher ungerecht. Im Gegensatz aber zu Zweig und zu Zuckmayer hat er stets so viel Ironie in seine Dinge gelegt, dass gerade dem jugendlichen und nicht sehr bewanderten Leser gar Manches erklärt und verdeutlicht werden muss. Doch brauchen selbst solche "Verdeutlichungen" ja nicht langweilig zu sein.

Mit den freundlichsten Grüssen, auch an Herrn Dr. Mang,

Ihre sehr ergebene

Durchschlag an Herrn J. Hellmut Freund, St. Fischer-Verlag.

